

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 258 (1979)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Schweiz im Jahre 1977/78

Die derzeitigen Verhältnisse in der Welt- politik sind durch grosse Unsicherheit ge- kennzeichnet. Diese Unsicherheit zeigt sich vor allem im Währungssektor, wo ein fort- schreitender Zerfall des Dollarkurses hervor- stach. Dies war wirklich nicht geeignet, die weltwirtschaftliche Lage zu stabilisieren, woran alle Nationen, nicht zuletzt auch die Schweiz, ein vordringliches Interesse hätten. Trotz alledem stand es mit der Wirtschaft im weltweiten Raum nicht so schlecht. Der zu Beginn des Jahres 1977 sich abzeichnende konjunkturelle Aufschwung hielt allerdings nicht an, und die Arbeitslosenziffern waren in vielen Ländern erschreckend hoch. Allerdings hat nun die Inflation ein etwas gemächer- res Tempo eingeschlagen, sie ist aber immer noch hoch genug. Dabei spielen die immer noch ungelösten internationalen Konfliktstoffe eine hindernde Rolle. So ist man trotz anerkennenswerter Anstrengungen des ägyptischen Präsidenten Sadat in der Nahostfrage nicht viel weiter gekommen, und es harrt auch der Streit um Rhodesien und neuerdings auch um Somalia weiterhin einer Lösung. Dahinter steckt natürlich stets auch das Span- nungsverhältnis zwischen den USA und der Sowjetunion.

Dass unter diesen Auspizien die schwei- zerische Wirtschaft einigermassen intakt da- steht, ist nicht zuletzt dem unentwegten Durchhaltewillen unserer Wirtschaftsführer, gesenkt.

sowohl der behördlichen wie der privaten, zu verdanken. Das Bruttosozialprodukt ist gegen- über dem Vorjahr um 3,5 % gestiegen, und die Arbeitslosigkeit ist verglichen mit unseren Nachbarländern erstaunlich gering. Aber auf der Preisfront macht uns der hohe Stand des Schweizer Frankens doch sehr zu schaffen. Dies hat aber den Export doch nicht ent- scheidend zu schwächen vermocht, könnte aber mit der Zeit doch noch verhängnisvoll werden. Der Konsumenten-Preisindex ist ge- genüber dem Vorjahr fast unverändert geblie- ben und der Grosshandelsindex sank sogar noch etwas zurück.

Der Geldmarkt war auch im Berichtsjahr wieder recht flüssig, und der Kapitalmarkt zeigte erhöhten Bedarf. Die Rendite der Bun- desobligationen ging von 7 % im Jahre 1974 auf 3½ % Ende 1977 zurück, und die Hypo- thekarzinse erfuhren ebenfalls eine entspre- chende Abschwächung, so dass nun auch eine Reduktion der zum Teil recht hohen Mietzinse in Diskussion geraten ist. Die Notenbank be- trieb eine zurückhaltende Haltung, musste sich aber doch auch an Stützungsaktionen zu- gunsten des Dollars beteiligen. Nun musste aber doch Ende Februar 1978 der Bundesrat zum Schutz der schweizerischen Währung ein Anlageverbot für Ausländer und eine Be- schränkung der Noteneinfuhr verfügen. Dis- kont- und Lombardsatz wurden gleichzeitig gesenkt.



Tochtergesellschaft
des Schweizerischen
Bankvereins

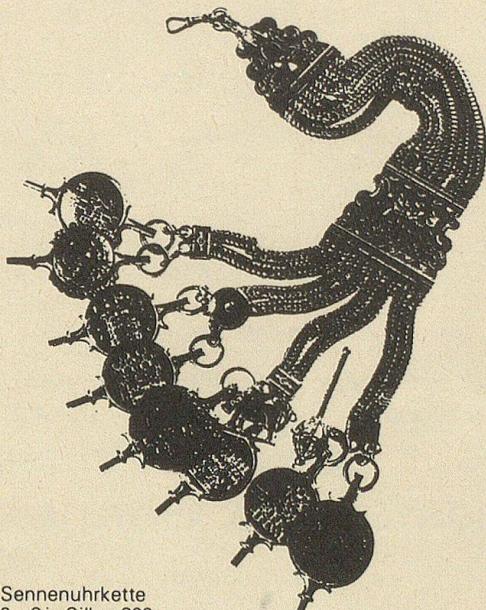
Schweizerische
Depositen-
und Kreditbank
Banque Suisse
de Crédit et de Dépôts

Poststrasse 12, 9001 St. Gallen
Telefon 22 59 25, PC 90 - 17
Kundenparkplatz

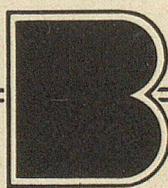


in Geldfragen
zur
Depotkreditbank

Echtes Appenzeller-Handwerk



Sennenuhrkette
6 x 8 in Silber 800



BETTENMANN

Uhren-Spezialgeschäft, Goldschmiede-Atelier
Poststrasse 2 9100 Herisau

Im Baugewerbe ist der rezessionsbedingte Schrumpfungsprozess zum Stillstand gekommen, dies nicht zuletzt dank vermehrter öffentlicher Aufträge, während private Bauaufträge eher zurückblieben.

Fremdenverkehr und *Tourismus* florierten, wobei Ausländerausfälle durch vermehrten Inlandtourismus wettgemacht wurden. Bereits haben initiative Nidwaldner Hoteliers von sich aus einen für Ausländer günstigeren Touristen-Franken eingeführt.

Hatte die *Landwirtschaft* im Vorjahr unter starker Trockenheit zu leiden, so war nun das Berichtsjahr durch aussergewöhnliche Nässe gekennzeichnet, was wohl eine quantitativ, nicht aber qualitativ ergiebige Heu- und Emdernte, aber keine befriedigende Getreidernte brachte. Der Zucht- und Nutzviehabsatz gestaltete sich einigermassen befriedigend. Der leider immer noch allzu grossen Milchproduktion suchte man bereits im Frühjahr 1977 durch eine Kontingentierung zu begegnen, wobei auf einem sich ergebenden Überschuss eine Abgabe bezahlt werden musste. Da nun gegen einen diesbezüglichen Bundesbeschluss das Referendum ergriffen wurde, musste die provisorische Kontingentierung wieder verlängert werden.

Die *Industrie* hatte beim Export mit erhöhten Schwierigkeiten zu kämpfen. In der *Metall- und Maschinenindustrie* trat dank erhöhter Exportanstrengungen eine gewisse Stabilisierung ein, während die Lage der *Uhrenindustrie* gespannt blieb, so dass schon von Hilfsgesuchen an die Adresse des Bundes gesprochen wird. Die *Textilindustrie* vermochte sich einigermassen zu behaupten, was auch für die Stickerei gesagt werden kann. Die besonders stark am Export interessierte *chemische Industrie* vermochte ihren Umsatz sogar noch etwas zu steigern. Besonders bei den *Pharmazeutika* lag die Zuwachsrate etwas besser als im Vorjahr.

Im *Verkehr* gab vor allem der Ausbau des *Nationalstrassennetzes* viel zu reden. Am 26. Februar 1978 wurde eine Volksinitiative zwecks vermehrten Mitspracherechtes von der Bundesversammlung und vom Volk wegen zuweit gehender Forderungen verworfen. Da-